

Westfälische Nachrichten

Mi., 30.04.2014

Gerhard Heinrich Kock

Literaturstars zeigen ihr Münster Fotografen und Autoren erkunden für ein Grimme-Preis-Projekt ihre Heimat



Die beteiligten Autoren: Foto: Maike Brautmeier

Münster -

Berlin hat zwar keinen Airport, aber einen „Literaturport“. Und der ist derart gut, dass dieser Online-Auftritt 2008 den renommierten Grimme-Preis bekommen hat. Nach Berlin, Brandenburg und dem Ruhrgebiet nehmen sich die Gründer Claudia Schütze und Ulrich Janetzky vom Literarischen Colloquium Berlin jetzt Münster als Literatur-Ziel vor. Die beiden haben es geschafft, zehn Autoren und neun Fotografen aus Münster sowie dem Münsterland zusammenzubringen. Die gehen in den nächsten Wochen auf einen Spaziergang durch ihre Lieblingsgebiete. Begleitet von einem Fotografen erstellen sie ihren persönlichen, literarischen Blick auf ihre Heimat.

„Der Literaturport soll literarisch und touristisch sein“, charakterisiert die Lektorin des Projektes, Claudia Schütze, die Intention. Dafür haben die Berliner angeheuert, was in Münster und dem Münsterland in der Literaturszene Rang und Namen hat und ihnen Top-Fotografen zur Seite gestellt. Die Paare sollen bis zum Herbst ihre Geschichte schreiben, eine Geschichte, die persönlich ist, einen Ortsbezug hat und selbstverständlich literarisch sein soll. Jeder Autor schreibt einen literarischen Text, in dem er seinen Spaziergang durch seine Lieblingsecken nachzeichnet; dies wird von atmosphärischen Fotos und einer Hörversion der Touren begleitet sowie einer Karte zum Nachgehen des Spazierganges.

Jürgen Kehrer zum Beispiel wird selbstverständlich durch die mörderischen Welten Münsters spazieren – durch die fiktiven à la Wilsberg wie die historischen wie der „Fall Rohrbach“. Der münsterische Poetry-Slammer und Literaturveranstalter Andreas Weber kommt aus Recke und wird daher ins Tecklenburger Land reisen und etwas zu den Tödden und zu Brennkmeier schreiben, die Arbeitgeber seiner Eltern waren. Burkhard Spinnen hat bei dem Vorbereitungstreffen angekündigt, mit dem ehemaligen Direktor des Landesmuseums, Max Geisberg (1875-1943), einen natürlich imaginären und doch humorvollen Spaziergang durch Münster zu machen und ihm dabei das moderne Münster nahezubringen versuchen. Elisabeth Zöllner will auf den Spuren der Annette von Droste-Hülshoff wandeln, als die Dichterin noch ein Mädchen war. Die Mensings reisen von Münster zum Meer. Der eine, Hermann, wird darüber schreiben, der andere, Roman, macht die Fotos dazu.

Ende Juni soll der Abgabeschluss sein. Im Oktober soll Münster dann im „Literaturport“, dem „Literaturhafen im Internet“, einschippeln. „Online geht das Projekt aber erst, wenn alle Texte und Bilder da sind“, so Schütze. Dann werden neben den Texten der Autoren und den Bildern auch Karten den Münster-Auftritt begleiten. Die Autoren werden zudem ihre Texte lesen, die Tondateien im Internet zu hören sein.

„Der Literatur-Port hat im Schnitt 1000 Nutzer pro Tag“, informiert Claudia Schütze: „Das ist viel für eine Literaturseite.“ Gefördert wird die Anlegestelle Münster von der Kunststiftung NRW, LWL-Kulturstiftung und Provinzial Kulturstiftung. Münster solle nicht die letzte Station sein: „Unser Wunsch ist eine Deutschlandkarte“.